



Termine

Senne

Farbe - Form - Experiment, Werke der Künstlerin Marianne Karow, SenneSaal, Senner Markt 1.

Gesundheits-Centrum Kania, 18.00-19.00 Rückenschule, 19.00 Rückentriathlon, Windelsbleicher Str. 216, Tel. (0521) 9 50 37 38.

Seniorennetzwerk der ev. Emmaus-Kirchengemeinde Senne, Walken am Vormittag (Treffpunkt Bahnhof Windelsbleiche), 9.00, Seniorennetzwerk der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Senne, Buschkampstr. 147, Tel. (0521) 3 29 50 95.

Jugendtreff „4you“, Betreuungsangebot (für Schüler(innen) 5. u. 6. Klassen Realschule Senne, kein offenes Angebot, Anm. erf.) 13.00-16.00, Open House (offener Treff für 12- bis 18-J.) 17.00-20.00, Jahnstr. 4, Tel. (0521) 3 29 90 46.

HOT Christuskirche Buschkampstr. 13.00-16.00 Hausaufgabenhilfe; 16.00-18.00 Schülercafé im Jugendkeller.

HOT Zefi Lutherkirche, Hallenspiele für Kids von 6 bis 12 Jahren, 15.00 bis 17.00, Primelweg 15, Tel. (05209) 52 23.

Sennestadt

Stadtteilbibliothek Sennestadt, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 51-5584.

FDP Ortsverband Sennestadt, 19.30 vorab Besichtigung des neuen Hallenbades, Treffpunkt: Bushaltestelle Sportzentrum, 20.00, Sennestadt, Lindemannstaben, Lindemannplatz 3.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Bibelstunde, 20.00, Gemeindehaus an der Jesus-Christus-Kirche, Fuldaweg 5.

Luna, LuKi-Club (7 bis 11 J.) 15.30-18.00, Jugendcafé 15.30-21.00, Spielertreff Blue-
Bar ab 18.00, Lindemannplatz 1, Tel. (05205) 10 55 44.

Matthias-Claudius-Haus, 12.00-17.00 Nachmittagsangebot für Schüler ab Jahrgang 5; 18.30-21.30 Domino-Treff für junge Spätaussiedler, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 132, Tel. (05205) 30 82.

Verein vital & mobil, Schwimmen/Wassergymnastik, Info-Tel. 05209-980089, 13.00 bis 15.00, Hallenbad Sennestadt, Travestraße 28.

Kaffeetreff mit Kreativangebot, Verein Alt und Jung, 15.00, Wohncafé Sennestadt, Vennhofallee 70.

Offene Kirche, 8.00 bis 16.00, Ev. Eckardtskirche, Paracelsusweg 8.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD
(0521) 48 95 523

Tanz in den Mai mit „Mama Afrika“

■ **Brackwede.** Mit Trommeln, Tanz, Akrobatik und Gesang aus Westafrika wird am Mittwoch, 30. April, im Gasthaus „Zum grünen Walde“, Am Rosenberg 102, in den Mai gefeiert. Ab 20 Uhr tritt dort „Mama Afrika“ auf. Ursprünglich im Senegal gegründet, gehört die Formation heute zu den schillerndsten afrikanischen Perkussionsgruppen in Deutschland. Das Kollektiv aus Instrumentalisten, Sängern, Tänzerinnen und Akrobaten aus Togo, Guinea, dem Senegal und der Elfenbeinküste verführt mit explodierenden Rhythmen und harmonischen Klängen zum Tanzen. Anschließend gibt es Disco mit DJ Magatte. Die Veranstaltung ist in Kooperation mit dem Weltnacht-Festival.



Feuriges „Chili con Carne“: Die Tenöre und die Damen im Alt schüttelten die Pfefferschoten im Takt.

FOTO: SRAJKUMAR MUKHERJEE

„Es hat gemundet“

„Chit Chat Company“ begeisterte im Sennestadtthaus

VON RAJKUMAR MUKHERJEE

■ **Sennestadt.** Dies gleich vorweg: Der begeisterte Applaus am späten Sonntagnachmittag im Vortragssaal des Sennestadtthauses fiel so langanhaltend aus, dass die „Chit Chat Company“ eine zweite Zugabe bot. Trotz des unerwarteten, krankheitsbedingten Ausfalls des Pianisten lösten die über 20 Sängerinnen und Sänger der Bielefelder Formation mit Latin Jazz, Samba, bekannten Swing-Nummern und Popklängen den Mitwippen-im-Takt-Reflex aus. Und dies nur mit der Kraft ihrer Stimmen.

„Für uns ist das neu und spannend“, verriet denn auch Andreas Gummersbach, musikalischer Leiter der „Chit Chat Company“, wegen des plötzlichen Verzichts auf das Begleitinstrument. Bekannt ist Gummersbach als Mitglied des ebenso erfolgreichen Saxophon-Duos Leptophonics und als Leiter der

„Populärmusikschule POW!“. Eingeladen hatte der Kulturkreis des Sennestadtvereins.

Eine leichte Nervosität war nur anfangs zu spüren. Bei „Moondance“ überspielten die Chormitglieder – je nach Stimmgruppe in bunten Hemden – einfach mit einem fröhlichen Lächeln den kleinen Anfangsfehler. Und boten später eine liebevoll einstudierte Bühnenchoreografie, die etwas fürs Auge bot, sowie mit der beindruckend variablen Stimm-Intonation, die scheinbar nur dem Armheben von Gummersbach folgte, einen Hörgenuss.

Mit „A Felicidade“ (von Antonio Carlos Jobim) spielte die „Chit Chat Company“ die Stärke des Chores, die Darstellung von Gefühlen, Lebenseinstellung und Freude, aus. Brasilianisches Feeling erfüllte den hohen Vortragssaal, Wörter wie „Fantasia“ schienen durch den Raum zu perlen. „My Favorite Thing“ war wie eine verträumte Hommage an die „Dinge, die



Konzentriert: der musikalischen Leiter Andreas Gummersbach

wir so lieben“. Refrainzeilen wie „Schnitzel with Noodles“ zauberten ein Lächeln auf die Gesichter so mancher Zuhörer. Fast erlebbar war „Chili con Carne“, das ein Krabbeln auf der Zunge auslöste. Die Herren im Bass rührten demonstrativ den großen Kochtopf, während die Damen im Alt mit den Tenorherren rote Pfefferschoten imal-

les durchdringenden Takt schüttelten, und auf der anderen Seite die Damen im Sopran unerlässlich das Gericht anpriesen. „Ich hoffe, es hat gemundet“, rief Gummersbach im Anschluss.

Für Gänsehaut sorgte George Harrisons „Here Comes the Sun“, beeindruckend erklang „One Voice“, bei der sich eine Stimme erhob und im Klang des gesamten Chores aufging. Mit „Singing in the Rain“ verströmten die Chormitglieder dieselbe Fröhlichkeit, wie einst Gene Kelly: „I’m Happy Again, I’m Laughing at Clouds“. Glücklicherweise und den Wolken entgegenlachen – die „Chit Chat Company“ implantierte am Sonntag so manchen Ohrwurm für den Heimweg.

„Wir möchten Sie mit einem Lächeln verabschieden“, versprach Gummersbach vor der zweiten Zugabe „Smile“. Zuvor sangen sie „Pulencenella“ – eine Liebesbekundung an das chaotische Neapel, der Lieblingsstadt von Gummersbach.

Den Genossen auf der Spur

Rundgang zu historischen Orten der Sennestädter Sozialdemokraten

■ **Sennestadt (ski).** Zu den Schauplätzen sozialdemokratischer Geschichte in Sennestadt ging es jetzt unter der fachkundigen Leitung des ehemaligen Bezirksvorstehers und sozialdemokratischen Urgesteins Horst Thermann. Anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Partei in der Reichow-Stadt hatte er zu einer rund eineinhalbstündigen Wanderung geladen.

Dabei wurden unter anderem das ehemalige Freibad besichtigt, die Gründungsstätte der Sennestädter SPD in der Nähe des Bahnhofs „Kracks“ sowie der ehemalige Schulhof der ersten Senner Gemeindeschule, heute ist dort der Jibi-Parkplatz zu finden.

Über ein Dutzend Menschen waren erschienen, um sich kurzweilig über die Historie der Sennestädter Sozis informieren zu lassen.

Das Freibad am ehemaligen Mühlenweiher Wintersmühle, das bis Anfang der 1960er Jahre existierte, wurde 1926 eröffnet. Initiiert worden war es von dem



Genossen-Geschichte: Markus Müller (von links), Elke Klemens, Annelie Donath, Wilfried Portner, Friedhelm Donath folgten Horst Thermann auf den Spuren der Sozialdemokraten, hier vor dem ehemaligen Sportplatz, heute ein Teich.

FOTO: SVEN KIENSCHERF

„dynamischen Metallarbeiter Ferdinand Reinke“, so Thermann. Inflation und Arbeitslosigkeit drückten damals auf die Gemüter, viele Genossen hatten

keinen Job. So brachte Reinke, Vorsitzender der Arbeiterturnvereins „Frisch auf“, den Mühlenbesitzer Westerwinter dazu, einen Teich zur Verfügung zu stellen.

Zwei Jahre schaufelte und baute Reinke dort mit Genossen aus dem Verein, zumeist jung und ohne Arbeit, bis sie dem Gelände ein Bad abgetrotzt hatten, mit Sprungbrett und allem Drum und Dran. Weil sie so gut in Schwung waren, setzten sie gleich noch einen Sportplatz daneben. Aber auch der war irgendwann Geschichte. Heute ist dort ein Teich zu finden.

Das Bad erfreute sich quer durch die Bevölkerung, egal welcher politischer Couleur, bis weit über die Gemeinde Senne II hinaus großer Beliebtheit. Für die unter den Nazis in arge Bedrängnis geratenen Genossen

war es ein kleiner Freiraum, hatten sie doch mit dem Bademeister, Heinrich Schöbel, einen Verbündeten, der sie warnte, wenn es angezeigt war, über Politik besser zu schweigen. „Das Wasser ist ganz schön braun heute“, habe er gesagt, wenn NSDAP-Mitglieder zugegen waren, berichtet Thermann.

Gegründet wurde der SPD-Ortsverein am 17. Februar 1918 im Café Erika, in der Nähe des Bahnhofs „Kracks“, dort steht heute ein Wohnhaus.

Auf dem heutigen Jibi-Parkplatz, damals Hof der Gemeindeschule, wurden am 10. Mai 1933 Bücher der öffentlichen Bibliothek des Arbeitervereins verbrannt, dazu die Bücher des SPD-Aktivistens, Willi Trüggelmann. Er wurde kurze Zeit später von den Nazis zum Zeitinvaliden geprügelt.

Sandabgrabung am Oerkamp

Öffentliche Auslegung endet

■ **Senne.** Am Freitag, 9. Mai, endet die öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen der Arbeitsgemeinschaft Boland – S.+R. Bauträger GmbH für die geplante Sandabgrabung Flöthmann im Bereich der Straße „Oerkamp“, teilt das städtische

Umweltamt mit. Die Unterlagen liegen noch bis zu diesem Tag im Bezirksamt Senne und im Umweltamt aus. Einwendungen sind danach noch bis zum 7. Juni möglich. Auskünfte erteilt das Umweltamt unter Tel. (05 21) 51 65 76.

Betonriesen rollen nach Hamm

Gestern Abend: Schwertransport gestartet

■ **Sennestadt (hazl).** Roland Riestenpatt, Geschäftsführer der Baugesellschaft Sudbrack, ist zufrieden. Das Verladen der ersten sechs Betonbinder für eine Halle in Hamm (die NW-berichtete), ist gut über die Bühne gegangen.

„Heute Mittag war ich noch etwas nervös“, sagt Riestenpatt, der gestern zu einer kleinen Feier für die Mitarbeiter eingeladen hatte, „jetzt weiß ich, dass die Jungs das draufhaben.“ Mitarbeiter der Paderborner Firma Universal-Transporte verladen die 41 Meter langen und über 45

Tonnen schweren Elemente auf sechs Lkws mit Nachläufer – einem Anhänger, der nur durch die Kabelage für die Bremsbeleuchtung mit der Zugmaschine verbunden ist. „Ansonsten hält das Gewicht des Binders Nachläufer und Fahrzeug zusammen“, erklärt Riestenpatt.

Der Transport der ersten sechs Binder startete gestern Abend um 22 Uhr. Die Fahrt nach Hamm wird etwa zweieinhalb Stunden dauern. Die restlichen sieben von insgesamt 13 Elementen werden heute an ihren Bestimmungsort gebracht.



Zentimeter-Arbeit: An zwei Kränen hängend wurden die Binder auf die bereitstehenden Lkws verladen.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHKE

Schmausen für den guten Zweck

Stiftungsfest der Emmausgemeinde

■ **Senne (ski).** Über Spenden in Höhe von 1.265 Euro freute sich jetzt Pfarrer Frank Schneider: So viel Geld war beim Fest der Stiftung „Fünf Brote und zwei Fische“ zusammengekommen.

Ganz in der biblischen Tradition hatten die Organisatoren alle Freunde der Stiftung aufgerufen, etwas zum Buffet beizusteuern, das dann geteilt wurde. Am Ausgang wurden Spenden gesammelt, rund 60 Gäste waren in das Gemeindehaus der Christuskirche gekommen.

Gegründet wurde die Stiftung 2004. Hintergrund sei die Gewissheit gewesen, dass die zu erwartenden Gelder in Zukunft auch nicht mehr würden, so Schneider: „Die Einnahmen aus Kirchensteuern sinken, öffentliche Mittel für Kindergärten und Jugendarbeit werden redu-

ziert.“ Die Stiftung soll dazu beitragen, die Emmausgemeinde fit für die Zukunft zu machen. Gestartet wurde das Unternehmen mit einem Kapital von 20.000 Euro. Mittlerweile seien circa 148.000 Euro im Topf, berichtete Stiftungsrat Stefan Beermann, der sich bei allen Unterstützern bedankte.

Eins der Projekte, das damit finanziert wird, ist die Gemeindebefragung, die zusammen mit Soziologiestudenten im vergangenen Jahr auf die Beine gestellt wurde und die demnächst präsentiert wird.

Musikalisch umrahmt wurde das Stiftungsfest von Pfarrer Bertold Becker am Flügel und Joachim Fitzon am Bass, die hochklassige Jazzarrangements spielten.



Ein Prosit auf die Stiftung: Der Stiftungsrat, Pfarrer Frank Schneider (von links), Michael Conty, Elisabeth Meyer-Stork, Stefan Beermann, Heinrich Osthus und Karsten Menze, freuten sich über die Einnahmen.

FOTO: SVEN KIENSCHERF